



Informationspapier zum Wettbewerb „idee.natur“

Die Gewinnerprojekte 2009:

Kategorie „Wälder“

"Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft", Thüringen

Die „Hohe Schrecke“ ist ein 7.000 Hektar großes unzerschnittenes Buchenwaldgebiet mit hohem Altholzanteil in Nordthüringen. Durch jahrhundertlange extensive Nutzung und 50 Jahre als militärisches Sperrgebiet konnte sich der Wald hier lange Zeit weitgehend ungestört entwickeln. Der gesamte Mittelbedarf zum Erhalt dieser bundesweit bedeutsamen Landschaft wird mit rund 9,9 Millionen Euro veranschlagt. Davon übernimmt das Bundesumweltministerium (BMU) rund 7,4 Millionen Euro (geplante Laufzeit: Juli 2009 bis Ende 2021).

"Im Reich von Aquila pomarina – Die Nordvorpommersche Waldlandschaft", Mecklenburg-Vorpommern

Die Nordvorpommersche Waldlandschaft ist ein ausgedehntes Waldgebiet westlich der Hansestadt Stralsund. Bundesweite Bedeutung erhält es insbesondere als eines der letzten Brutgebiete des in Deutschland vom Aussterben bedrohten Schreiadlers. Der Mittelbedarf für Naturschutzmaßnahmen beträgt rund 10 Millionen Euro, zu denen das BMU rund 7,5 Millionen Euro beitragen wird (geplante Laufzeit: Juli 2009 bis Ende 2021).

"Das Schwäbische Donautal: Auwaldverbund von nationaler Bedeutung", Bayern und Baden Württemberg

Das Schwäbische Donautal repräsentiert einen der größten zusammenhängenden Auwaldkomplexe in Deutschland mit einer herausragenden Artenausstattung und allen typischen Elementen einer in großen Teilen noch natürlichen Auenlandschaft. Die vorgesehenen Naturschutzmaßnahmen werden mit 9,7 Millionen Euro veranschlagt. Davon übernimmt das BMU 7,3 Millionen Euro (geplante Laufzeit: Juli 2009 bis Ende 2019).

PRESDIENTST

Kategorie „Moore“

„Allgäuer Moorallianz“, Bayern

Das Projektgebiet der "Allgäuer Moorallianz" umfasst die Landkreise Oberallgäu und Ostallgäu und zählt zu den am reichhaltigsten mit Mooren ausgestatteten Gebieten Deutschlands. Das Projektgebiet bildet eine Moorkette über verschiedene Höhenstufen und ist an vielen Stellen unzerschnitten und teils unbeeinträchtigt. Der Mittelbedarf für Naturschutzmaßnahmen umfasst ca. 7,1 Millionen Euro. Davon übernimmt das BMU ca. 5,3 Millionen Euro (geplante Laufzeit Juli 2009 bis Ende 2020).

Kategorie „Urbane/industrielle Landschaften“

"Landschaft der Industriekultur Nord", Saarland

Die Region ist eine typische Bergbaufolgelandschaft: kleinteilig, dicht besiedelt und von Verkehrswegen zerschnitten. Die Naturschutzmaßnahmen sollen zur Aufwertung und Umnutzung des ehemaligen Bergbaugebiets beitragen und zentraler Impulsgeber für eine Neuorientierung der Region werden. Für die geplante Laufzeit bis Ende 2020 sind Maßnahmen für rund 11,8 Millionen Euro veranschlagt, von denen das BMU 8,8 Millionen Euro bereitstellen wird.

Für die Projekte der Kategorien „Wälder“ und „Moore“ stellt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zusätzlich jeweils bis zu 1,25 Millionen Euro für flankierende Maßnahmen der ländlichen Entwicklung zur Verfügung. Auch diese Mittel werden, ebenso wie die Fördermittel des BMU, durch Landesmittel (in der Regel 15 Prozent der Gesamtsumme) sowie erhebliche Eigenmittel aus den Regionen ergänzt. Der geplante Förderzeitraum beträgt rund 5,5 Jahre (Juli 2009 bis Ende 2014). Zur nachhaltigen Finanzierung der Maßnahmen für die ländliche Entwicklung werden zudem „Revolvierende Regionalfonds“ modellhaft erprobt. Einnahmen aus geförderten Projekten fließen dabei zum Teil wieder in den Fonds zurück und stehen der Region so für weitere Maßnahmen zur Verfügung.

Hintergrundinformation zum Wettbewerb „idee.natur“

Mit dem Programm „Chance Natur - Bundesförderung Naturschutzgroßprojekte“ unterstützt der Bund seit 1979 ausgewählte Regionen bei der großflächigen Sicherung besonders schützenswerter und gesamtstaatlich repräsentativer Teile von Natur und Landschaft. Bundesweit gibt es derzeit 27 laufende und 40 erfolgreich abgeschlossene Naturschutzgroßprojekte. Insgesamt wurden dafür seit 1979 über 390 Millionen Euro Bundesmittel bereitgestellt.

Mit einem jährlichen Etat von derzeit 14 Millionen Euro ist das Programm einer der größten Naturschutz-Fördertitel in Deutschland. Die Mittel stammen aus dem Haushalt des Bundesumweltministeriums. Für die naturschutzfachliche Betreuung und Umsetzung des Förderprogramms ist das Bundesamt für Naturschutz verantwortlich.

Das 30-jährige Bestehen des Förderprogramms wird unter Beteiligung von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel am 24. Juni 2009 mit einem Festakt in Bonn begangen